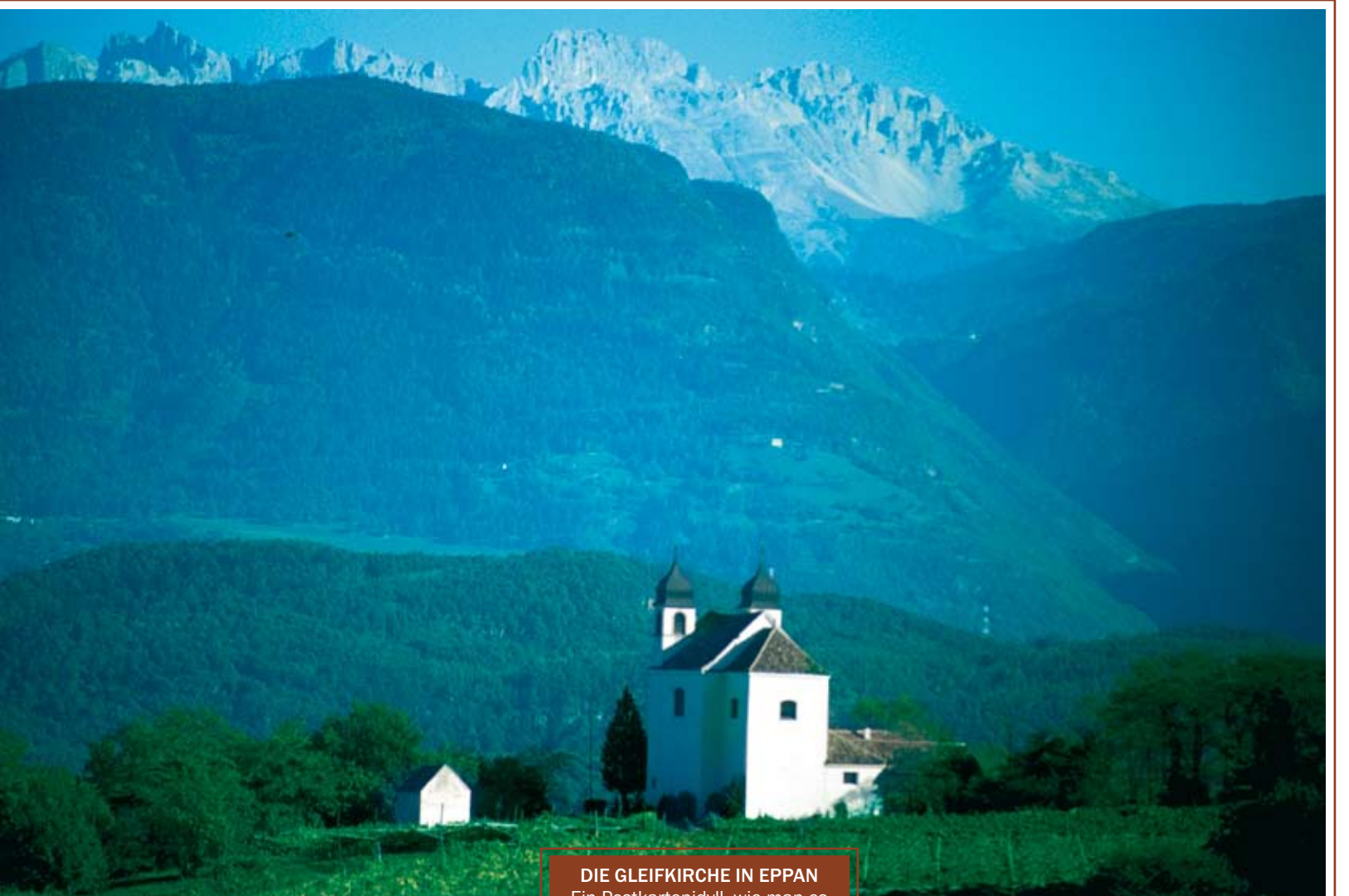




WEINLESE Vernatsch, Gewürztraminer und Lagrein sind die Ursprungsrebsorten in Südtirol



DIE GLEIFKIRCHE IN EPPAN
Ein Postkartendyll, wie man es sich schöner nicht vorstellen kann

TANZENDE WEINE

DAS NEUE SÜDTIROL IST GEFRAGTES ZIEL DER WEINWELT. DIE WEINE SIND DERZEIT SO BEGEHRT WIE NIE ZUVOR. DER WELTWEITE TREND ZU DIESEN FRISCHEN TROPFEN VERSCHAFFT SÜDTIROL EIN NEUES IMAGE. NEBEN DEN GROSSEN NAMEN WIE ALOIS LAGEDER UND ELENA WALCH SIND ES BESONDERS DIE WINZERGEHOSSENSCHAFTEN, DIE JETZT FURORE MACHEN.

TEXT NIKOLAS RECHENBERG

es ist still und klar hier oben, Hayo Loacker schweigt zufrieden. Er lässt dieses Gefühl der Schwerelosigkeit auf seine Gäste wirken. Wir stehen in knapp 500 Metern Höhe, am Rande des *Schwarbofs*, und schauen ins Tal, Bozen liegt uns zu Füßen. Das saftige Grün des Hügels von St. Magdalena strahlt zu uns herauf. In der Ferne blinken die Dolomiten, wie überall in Südtirol. Vertraut und bizarr zugleich wirkt die Kulisse, das intensive Grün der Weinterrassen erinnert an die Reisterrassen auf Bali. Wir können uns nicht satt sehen.

Zwischen den Rebzeihen wachsen Gräser und Kräuter, der *Schwarbof* ist komplett biodynamisch ausgerichtet, der Holzzuber mit dem Besen zum Anrühren der Pflanzentees steht vor uns. Hayo Loacker beginnt den Besen zu schwingen, als wenn er nie etwas anderes getan hätte.

Er führt uns weiter, seine Weine warten darauf, verkostet zu werden. In dem hölzernen Baumhaus ein paar Schritte hofeinwärts, mit dem gleichen spektakulären Blick, nehmen wir Platz. Die Weine sind extrem mineralisch und von außergewöhnlicher Klarheit, sie vibrieren geradezu vor Brillanz, die für Südtirol so typisch gewor-

den ist. Besonders der »Silvaner Ysac«, der »Sauvignon Tasnim« und der »Chardonnay Ateyon« verführen uns mit ihrer außerirdischen Kraft.

Was macht diese Faszination der neuen Weinwelt Südtirols aus? Sind es der Rosengarten der Dolomiten, die sanft geschwungenen Täler oder die herzlichen Menschen und ihre zünftigen Speisen?

Es ist das »cool climate«, ein Modewort der Weinsprache, das auf das kühle Klima hinweist. Trotz der enormen Temperaturen im Sommer, die hier an den Hängen herrschen, weht durch die Höhe immer ein kühlender Wind, reifen die Trauben langsam und bewahren sich die aromatische Säure, weil es in der Nacht stark abkühlt. Zu kalte Winde werden vom Alpenkamm abgeschirmt, vom Süden her fließt mediterrane Luft vom Gardasee ins Etschtal. So entstehen geschliffene, erfrischend säurehaltige und belebende, ja geradezu tanzende Weine.

Noch in den 80er-Jahren führen Weinliebhaber meist ohne anzuhalten durch Südtirol ins Piemont oder in die Toskana. Erst die 90er-Jahre brachten interessante und eigenständige Weine, weg vom dünnen Vernatsch, hin zu stoffigen Weinen aus autochtonen Rebsorten. Vor gut fünf



DIE PLATZHIRSCHE
Alois Lageder (o.li.) und sein berühmtes Weingut. Unten v. li.: Hayo Loacker und Elena Walch



Jahren gab es nochmals einen Schub zu hochklassigen und eigenständigen Weinen. Das neue Südtirol ist ein Hotspot der Weinwelt.

Bereits in der Bronzezeit erkannten die Bewohner die Vorzüge des Mikroklimas und kultivierten die Rebe.

Südtirol gilt als das älteste deutschsprachige Weinanbaugebiet, bereits ab dem 8. Jahrhundert kauften sich fränkische und bayerische Klöster Weingüter in der Region.

Drei Rebsorten haben ihren Ursprung in Südtirol: der Vernatsch, der rauchige, fruchtig-frische Rotwein aus dem Überetsch; der immer beliebtere, trockene Gewürztraminer, der wohl aus dem Dorf Tramin stammt; und der vollmundige, strenge Lagrein. Auch internationale Rebsorten wie Chardonnay gab es hier schon, bevor sie aus Übersee zu uns zurückschwappten.

Heute bauen die Winzer auf Lagen zwischen 200 und 700 Metern mehr als 20 Rebsorten an, und das auf nur 5 000 Hektar, etwas mehr als an der Nahe. Weniger als ein Prozent der italienischen Weine kommt aus Südtirol. In der Qualität aber können sie mit den Weinen aus der Toskana oder dem Piemont mithalten: 98 Prozent der Weine haben den begehrten DOC-Status, Südtirol verfügt über den höchsten Anteil von 3-Gläser-Weinen im »Gambero Rosso«. Das spricht für sich, die Weine sind derzeit in Italien so begehrt wie nie. Der weltweite Trend zu diesen frischen Weinen, weg von den marmeladigen Parker-Monstern, hilft Südtirol, sein lange Zeit angestaubtes Image abzuschütteln.

Einer, der dabei kräftig seine Handschrift zurückließ, ist Alois Lageder – ein Gesamtkunstwerk der Weinkultur. Der schlanke, charismatische Asket lebt in Einklang mit sich, der Umwelt, der Erde. Die Kunstwerke im Weingut beziehen den Rhythmus der Gestirne, den Wind, die Sonne, das Gestein, die Pflanzen- und Tierwelt mit ein. Das Gut ist seit vergangenen Jahr komplett biodynamisch ausgerichtet, bei einer Betriebsgröße von 1,6 Millionen Flaschen jährlich nur noch mit Beaucastel, Chapoutier und Querciabella vergleichbar. Der Betrieb ist nach den Planeten ausgerichtet, die Heizung liegt oben unter der

Decke, damit die Luft in den Räumen nicht austrocknet. In den Barriquekellern werden die Weine mit Bach vom Band bespielt, es läuft das sechste Brandenburgische Konzert. Die Musik ist nicht zu erkennen, die Tonschlaufe wird sehr langsam abgespult, so

dass dumpfe Bässe durch den Raum wabern. Den Weinen scheint es zu gefallen, sie gehören zu den ausdrucksstärksten Rotweinen Italiens.

Wir gehen mit Alois Lageder die Straße hinunter zum Casòn Hirschprunn, einer herrlichen Renaissance-Anlage, durch den verwilderten Garten. Im Hof kann der Besucher herzhaftere Spezialitäten aus der Region probieren. Das Weingut besitzt fühlbare Energie, die sich in seinen Weinen wiederfindet. Wein, Region und der Mensch verschmelzen zu fassbarem Terroir. Lageder unterstützt folgerichtig das neue Museum für moderne Kunst in Bozen.

Lageders Weingut *Tör Löwengang* ist seit Generationen im Familienbesitz. In besonders umweltschonenden Prozessen und unter Berücksichtigung aller Energiesparmöglichkeiten entstehen die Weine, so auch der »Chardonnay Löwengang«. Er stammt von 25 bis 60 Jahre alten Reben, die auf schotterigen und kalkhaltigen Lagen in der Nähe des historischen Ansitzes Löwengang in Margreid und Salurn wachsen. Der Most wird in Barriques vergoren und elf Monate auf der Hefe ausgebaut. Der Chardonnay ist reich und komplex, mit einer leicht butterigen Nase und dem eleganten Duft von Vanille. Gesteigert wird diese Weinkunst nur durch einen 90er »Cor Römigberg«, den Lageder für uns öffnet. Ein großer Wein, der an einen Bordeaux erinnert, der Latour von Südtirol.

Elena Walch hat als Winzerin neben Lageder die größte Aufbauarbeit geleistet. Mit ihrer Weißweincuvée »Beyond the clouds« und dem »Kermesse« aus Syrah und Grenache setzt sie inzwischen Maßstäbe. Oben auf der Restaurant-Terrasse des zum Weingut gehörenden *Castel Ringberg* genießen wir einen der schönsten Ausblicke auf den Kalterer See. Und verstehen das Mikroklima plötzlich noch besser, es weht ein permanenter Wind, der die Trauben belüftet und

vor Fäulnis schützt. Aber Elena Walch ist nicht nur stolz auf ihre Weine, sie kann es auch auf die Küche des *Castel Ringberg* sein, die zu den besten der Region mit einer ausgezeichneten Patisserie gehört.

Nicht nur diese Stars stehen für Südtirol. Es sind vor allem die Winzergenossenschaften, die besten weltweit. Heute sind Nals-Margreid mit ihrem jung-dynamischen Kellermeister Harald Schraffl oder die Kellerei Girlan mit dem ehrgeizigen und kreativen Gerhard Kofler im Begriff, den Platzhirschen wie Schreckbichl und St. Michael Eppan den Rang abzulaufen. Nals-Margreid hat mit dem phänomenalen, tiefkonzentrierten und dennoch mineralisch beseelten Merlot »Baron Salvadori« den besten Roten des Jahrgangs 2003 in Südtirol hingelegt.



DYNAMISCHE WINZER
Christian Oberdörfer und Gerhard Kofler (o. re.), Gottfried Pollinger und Harald Schraffl (u. li.) und Christof Tiefenbrunner



Viele neue »Wilde Weinmacher« machen von sich reden. Fast alle arbeiten biologisch, zumeist auch biodynamisch und abseits aller Pfade, wie Peter Pliger (Kuenhof) mit seinen wunderbar klaren Weinen aus dem Eisacktal, wie Franz Pratzner,

Florian Brigl oder Ignaz Niedrist ...

Auch uralte Geschlechter wie Tiefenbrunner verschancen sich nicht hinter den dicken Mauern ihrer Burgen. Wenn Christof Tiefenbrunner seine Kollektion im Burghof vorstellt, bleibt die Zeit stehen, eröffnen sich helle Ausblicke. Von seiner höchsten Lage in über 1 000 Metern stammt ein unglaublich stoffiger und extraktreicher Müller-Thurgau, der »Feldmarschall«. Die Verkostung lassen wir mit einer Speck-Jause ausklingen, welche delikate Erdung nach dem Höhenrausch. ♦

DIE BESTEN WINZER UND KELLEREIEN SÜDTIROLS

Andrianer Kellerei

Kirchweg 2, 39010 Andrian, Telefon +39-0471-510137, www.andrianer-kellerei.it

Erste & Neue Kellerei

Kellereistraße 5 - 10, 39052 Kaltern, Telefon +39-0471-963122, www.erste-neue.it

Falkenstein/Franz Pratzner

Schloßweg 19, 39025 Naturns, Telefon +39-0473-666054

Hofstätter

Rathausplatz 7, 39040 Tramin, Telefon +39-0471-860161, www.hofstatter.com

Kellerei Girlan

St. Martinstraße 24, 39050 Girlan, Telefon +39-0471-662403

Kellerei Kurtatsch

Weinstraße 23, 39040 Kurtatsch, Telefon +39-0471-880115, www.kellerei-kurtatsch.it

Kellerei Terlan

Silberleitenweg 7, 39018 Terlan, Telefon +39-0471-257135, www.kellerei-terlan.com

Kornellhof (Florian Brigl)

Via Bolzano 23, 39018 Terlan, Telefon +39-0471-917507

Kuenhof/Peter Pliger

Mahr 110, 39042 Brixen, Telefon +39-047-2850546

Alois Lageder

Grafengasse 9, 39040 Margreid, Telefon +39-0471-809500, www.aloislageder.eu

Loacker

Sankt Justina 3, 39100 Bozen, Telefon +39-0471-365125, www.loacker.net

Manincor

St. Josef am See 4, 39052 Kaltern, Telefon +39-0471-960230, www.manincor.com

Nals-Margreid

Heiligenbergerweg 2, 39010 Nals, Telefon +39-0471-678626, www.kellerei.it

Ignaz Niedrist

Runggweg 5, 39050 Girlan, Telefon +39-0471-664494

Schreckbichl/Colterenzio

Strada del Vino 8, 39057 Cornaiano, Telefon +39-0471-664246

St. Michael-Eppan

Umfahrungsstraße 17/19, 39057 Eppan, Telefon +39-0471-664466, www.stmichael.it

Tiefenbrunner/Castel Turmhof

Schlossweg 4, 39040 Kurtatsch, Telefon +39-0471-880122, www.tiefenbrunner.com

Elena Walch

A. Hofer Straße 1, 39040 Tramin, Telefon +39-0471-860172, www.elenawalch.com

Josef Weger

Jesuheimstr. 10, 39050 Girlan, Telefon +39-0471-662416, www.wegerhof.it, www.suedtirols-sueden.info/de